

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

13.11.1837 (No. 315)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 315.

Montag, den 13. November

1837.

Baden.

Lahr, 10. Nov. Vor einigen Tagen wurde der zweite Viehmarkt dahier abgehalten. Diese Märkte scheinen bedeutend werden zu wollen, da man schon jetzt Kauf- und Verkaufslustige genug gewahrt. Zu wünschen wäre hinsichtlich der Einrichtung selbst, daß ein größerer und bequemerer Platz zu finden wäre, als der diesmal gewählte. Ein anderer Wunsch wurde ausgesprochen, daß das Protokolliren der Viehkäufe möglichst abgekürzt werden möchte, was der Neuheit wegen vielleicht noch nicht so geläufig ist, und was weiter daher rühren mag, daß der Protokollirende an diesem Tage auch noch andere Geschäfte zu besorgen hat, weshalb es zweckmäßig wäre, etwa ein Gemeinderathmitglied anzug und allein mit diesem Geschäfte zu betrauen.

Baiern.

München, 7. Nov. Der Staatsrath v. Abel, dem, wie schon gemeldet wurde, Sr. M. der König die Leitung des Ministeriums des Innern anvertraut haben, hat gestern das Portefeuille übernommen: — Gemäß einer allerhöchsten Entschliessung Sr. Maj. des Königs wurde der Platz zwischen der neuen Bibliothek und der Ludwigskirche, der seiner Zeit mit einer Baumreihe besetzt werden soll, als der geeignetste zur Aufstellung des Denkmals bezeichnet, welches dem um Baiern so hochverdienten Staatsmanne, Fhrn. v. Kreittmayr, gesetzt werden soll. (A. Z.)

Königreich Sachsen.

Dresden, 5. Nov. Gestern, dem Tage, wo vor 50 Jahren Mozart's „Don Juan“ in Prag zum erstenmal aufgeführt worden war, wurde dieses großartige Meisterwerk bei überfülltem Hause italienisch recht gut gegeben. H. Pauli, Mitglied des königlichen Hoftheaters, erinnerte in einem passenden Prolog an die Veranlassung dieser Feier. Welch eine Fluth Rossinischer, Bellinischer und anderer Kompositionen ist indeß aufgetaucht und wieker versunken, welche weder Mozart's herrliche Schöpfungen, die immer in jugendlicher Frische und Anmuth ein Geschlecht nach dem andern entzücken, ersetzen, viel weniger verdrängen konnten, und nach wieder 50 Jahren mit sehr wenig Ausnahmen schwerlich noch gelautet seyn werden; immer aber wird Mozart's unübertroffener Don Juan, diese Ueberfülle der erschütterndsten und reizendsten Töne, entzücken und sich als ächtes Kunstwerk bewähren. (Fg. A. Z.)

Leipzig, 7. Nov. Augenzeugen, die dem herrlichen Weheseite des Gustav-Adolph-Denkmal in Lützen am gestrigen 6. Nov. beigewohnt haben, versichern, daß die Feier dieses weltgeschichtlichen Tages eben so würdig statt gefunden hat, als sie sinnvoll zweckmäßig von den Behörden veranstaltet worden war. Aus den benachbarten Gegenden, aus Leipzig, Halle, Raumburg, Merseburg, Weimar, Jena, Weissenfels u. waren Deputirte und zahlreiche Theilnehmer zugegen; auch mehrere Schweden feierten den Todestag ihres frommen Heldenkönigs mit. Der Bischof Dräseke sprach das Wort der Weihe über das Denkmal des Schwedensteines und die daran geknüpften heiligen, unvergänglichen Erinnerungen. Ein Festzug der Studirenden aus Leipzig mit Musik und Fackeln beschloß die erhebende Feier, und kein Unfall störte die allgemeine Begeisterung. (Fg. Bg.) (Einen ausführlichen Bericht über diese Feier enthält die Leipz. Allg. Bg. vom 8. d. l.)

Nassau.

Wiesbaden, 6. Nov. Mit dem heutigen Wochentage beginnt in unserer Nähe die Weinlese; sie fällt jedoch so schlecht aus, daß die Herrschaft nicht gesonnen ist, ihren Zehnten zu erheben, sondern ihn diesmal den Unterthanen überläßt. (F. J.)

Hannover.

Hannover, 4. Nov. Daß hier in der Stadt von nichts anderem die Rede ist, als von dem neuesten Patent, können Sie denken, und man steht nun mit der gespanntesten Erwartung dem künftigen Gange der Dinge entgegen. Uebrigens hat im Grunde das Patent Niemand überrascht, da der Inhalt fast wörtlich im Voraus bekannt war. Der König brachte heute den größten Theil des Tages auf der Jagd zu. Ueber die neuen Minister erfährt man noch nichts Bestimmtes. Die Anstellung des Kammerraths v. Boff, des Komlebidirektors Reist und des Grafen v. Wedel ist am wahrscheinlichsten; die des Hrn. v. Dachsenhausen wird bezweifelt. (H. G.)

Oesterreich.

Wien, 4. Nov. Im Laufe dieser Woche ist Sr. kais. Hoh. der Erzherzog Franz Karl von seiner Reise nach Verona zurück über Innsbruck und Tegersee, wo höchst seine Familie ihn erwartet hatte, wieder hier eingetroffen. — Auch einige ausgezeichnete Fremde sind in den letzten acht Tagen hier angekommen, darunter: no-

mentlich der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen, so wie die verwitwete Frau Fürstin von Thurn und Taxis. Se. Durchl. der Fürst von Metternich hat gestern der obenerwähnten Frau Fürstin und dem ihr nächst anverwandten fürstl. Esterhazy'schen Familienkreise ein Diner gegeben. — Der k. k. Botschafter am pariser Hofe, Graf Appony, ist schon seit einigen Tagen hier, und wird am 10. d. auf seinen Posten nach Paris abgehen. (N. 3.)

Frankreich.

Der Allg. Zeitung schreibt ihr bekannter Korrespondent aus Paris vom 4. Nov.: Eine allgemeine Klage erhebt sich von allen Ecken und Enden des Landes über die skandalöse Habgier vieler Deputirten der gesprengten Kammer, welche ihre Sendung wie eine trachtige Milchkuh angesehen hatten, der sie Stellen, Pensionen, Ehrenbezeugungen, egoistische Einflüsse aller Art für sich, Söhne, Enkel, Schwäger, Vettern, Gevattern abzupften, so viel es gehen wollte. Der Egoismus war so plump, daß in vielen Orten das Ehrgefühl der Wähler erwacht zu seyn scheint, und ein öffentlicher Ausschrei des Gewissens erfolgt ist: „keine Funktionäre in der Kammer!“ Hätten die Beamten feste Stellenungen den Ministern gegenüber, wären sie keine direkten Kreaturen derselben, eine ziemliche Zahl derselben würden sich als erfahrene, kundige Leute bewähren. Aber wie viele erfahrene, kundige Leute gibt es in den Administrationen? Seit mehr denn zwanzig Jahren, bei allen Ministerwechseln, die fast jährlich erfolgen, gibt es einen Beamtensturm, eine Beamtenfaat, eine Beamtenniederlage, eine Beamtenreproduktion. Die Restauration hatte ihre Skandale, die Julirevolution hat die ihrigen. Man endoskriert jetzt nicht mehr die Livrei der Kongregation, man endoskriert die Livrei des Journalismus: der Kongregationist ist außer Kurs gekommen, der Schriftsteller ist in Kurs gerathen; heute macht das Männlein Vaudevillens, morgen ist es wie eine Spargel über Nacht in die Präfectur aufgeschossen; heute stellt es sich unabhängig und sreibelt Opposition, morgen duckt es unter, und hat seiner Sinnesänderung kein Hehl. Die Wangen erröthen nicht mehr, man ist ein homme politique, ein zu allen möglichen Dingen tüchtiger Mann. Es ist freilich wahr, die politische Opposition hier hat keine Regierungstalente: sie besteht aus lauter Negationen, und eben dadurch ist der Triumph jeder Administration gesichert. Die Geschäftsteute haben ihren Wirkungskreis, die Doktrinärs ihre politische Form; aber die Opposition ist aus lauter Allgemeinheiten zusammen geschmiebet; Dillou, Barrot ist ein guter Kopf, aber so vollkommen abstrakt, wie ein aus lauter Grundsätzen zusammen geschriebenes Buch ohne historisches Leben und historische Kunde. Das eben macht die Superiorität der Thiers und Guizot in den vergangenen, wie in der künftigen Kammer aus.

Paris, 9. Nov. Der Moniteur enthält eine k. Ordonnance, welche die Besoldung des ersten Präsidenten und des Generalprokurators am Kassationshofe auf je

30,000 Fr.; die Besoldungen der Rätthe und Generaladvokaten an demselben Gerichtshofe auf je 15,000 Fr., und die Besoldungen der Präsidenten der einzelnen Kammern, so wie des ersten Generaladvokaten auf 18,000 Fr. festsetzt.

— Graf Gonsaloneri ist seit dem 7. d. M. in Paris, wo er sich im strengsten Inognito ein paar Tage aufhalten wird, um sich dann nach Montpellier oder Pau zu begeben, wo er den Winter zubringen will.

— In Brienne ist die dortige Erwählung des H. Dupont (de l'Eure), dem „Journal de Rouen“ zufolge, mit Böllerfakeln verkündigt und gefeiert worden.

† O Constanine, 26. Okt. Vorgestern Abend kamen 2 Minister des landflüchtigen Bey, um in seinem Namen Vorschläge zu machen, die aber zurückgewiesen wurden. Dieser Herrscherling ist sehr demüthig geworden, aber man will dennoch nichts von ihm wissen. Sein Nachfolger wird, mit der Bewilligung Frankreichs, ein junger Mensch von 25 Jahren seyn, der kürzlich zum Raib ernannt worden ist, und einen gewissen Einfluß im Lande zu haben scheint. Man sagt, er habe unter Zustimmung des Gouverneurs einen Preis auf den Kopf Achmet's gesetzt.

Die Prinzen wünschten heute abzureisen, aber der General Balée, der einen energischen Charakter zu haben scheint, hat sich ihrer Abreise widersetzt, und seinen Widerspruch sehr klar motivirt (?). Man lobt ihn adgemein, daß er die Anträge des Bey verworfen, und den erwählten jungen Araber zum Raib gemacht hat. Von dem letztern hofft man viel für die Interessen Frankreichs.

† O Medschel-Hamar, 28. Okt. Der Eintritt in's Lager ist uns verboten, weil die Cholera daselbst ausgebrochen ist. Heute Morgen starb der Kapitän Duparc vom 17ten leichten Regiment. Das Wetter war recht schön, aber jetzt fängt es an zu regnen. Von 400 Vermundeten ist der 5te Theil gestorben. In zwei Stunden marschiren wir nach Bona ab.

Großbritannien.

London, den 6. Nov. Der wegen Insultirung der Königin verhaftete, gewesene Husarenrittmeister John Goode ist derselbe, der gleich im Anfang der Thronbesteigung der Königin durch sein ungebührliches Benehmen, verbunden mit der tollen Behauptung, daß er „der Sohn König Georg's IV. und der Königin Karoline, zu Montaguehouse in Blackheath geboren, und einziger rechtmäßige Herrscher Großbritanniens sey, und die Königin, wenn er sie erwischen könne, in Stücke reißen werde“, sich bemerkbar machte und in eine kurze gerichtliche Untersuchung brachte. Dasselbe närrische Geschwäg brachte er denn auch diesmal wieder in seinem Verhör vor. Er spricht und thut übrigens, wie der „Globe“ berichtet, in allen Dingen ganz vernünftig, und redet und geberdet sich bloß, wenn die Rede auf die Monarchie kommt, verrückt. Er ist ein hübscher Mann, von

duantem Haar und Gesichtsfarbe; und vierzig Jahre alt.

Der „Courier“ sagt, man habe Zeitungen aus Sidney (Neusüdwales) bis zum 15. Juni, und aus Bandiemenland bis zum 23. Juni, in London erhalten, sie enthielten aber nichts Bemerkenswerthes, als die Bestätigung der Nachricht von der Ermordung der auf einer Forschungsreise ins Innere von Bandiemenland begriffen gewesenen H. Hesse und Syllenbrand durch die feindselig gesinnten Ureinwohner.

Der 5. November, als der Jahrestag der Entdeckung der berühmten Pulververschwörung wird in der anglikanischen Kirche, besonders mit Bezug auf die durch jene Entdeckung glücklich beseitigte Gefahr des abermaligen Uebermächtigwerdens des Papstthums, hoch gefeiert: in Dublin hat nun aber diesmal der Bischof von Irland, Lord Mulgrave, zur Vermeidung der Erwecung alles Parteigefühls, die gottesdienstliche Feier dieses Anniversariums in der dortigen Hofkirche abgestellt, worüber die orangistischen Blätter in gewaltigen Harnisch geriethen. (Dublin Journal.)

Lord Cloncurry hat O'Connell brieflich benachrichtigt, daß er mit seinem Vorschlage, nunmehr die Versammlung der liberalen irischen Mitglieder des Ober- und Unterhauses zwischen dem 16. und 20. d. M. in London abzuhalten, einverstanden sey. (Dublin Journal.)

Portugal.

Lissabon, 10. Oktober. In der vorgestrigen Cortesitzung wurde die Frage wegen des Veto entschieden. Alle diejenigen Deputirten der gemäßigten Partei, welche durch die hirnlose Abstimmung wegen Bildung der ersten Kammer deputirt waren, einige 20, erschienen nicht in der Kammer, denn nachdem man bestimmt hatte, daß die erste Kammer nur vom Volke, ohne alle Einmischung des Königs gewählt werden, so wie daß sie temporär seyn solle, mußte man konsequent bleiben, auch dem Könige das Veto entzogen werden, um den fortwährenden Krieg, der sich unter solchen Verhältnissen zwischen Krone und Kammer entspinnen muß, wenn dem Könige das Veto zustände, zu vermeiden. Jeder Vernünftige mußte unter diesen Umständen gegen das Veto stimmen; was geschieht aber? Die Partei der liberalen Ultra's, welche nun einsteht, welchen üblen Eindruck ihre unvernünftige Abstimmung wegen Bildung der ersten Kammer gemacht — eine Abstimmung, welche ihnen viele Abtrünnige zugezogen, glaubte in ihrer Kurzsichtigkeit, es damit wieder gut machen zu müssen, daß sie dem Könige nicht etwa ein bedingtes Veto, sondern ein völlig absolutes Veto zugestand; 53 gegen 23 stimmten für das absolute Veto. Das Veto wird nun, bei der beschlossenen Wahl der ersten Kammer durch das Volk, also einer Kammer, die gar nicht als Vermittler zwischen dem Thron und der Deputirtenkammer aufzutreten kann, da sie aus denselben Elementen zusammengesetzt ist, in Zukunft die Klippe werden, an der entwe-

der die Nationalrepräsentation scheitert, oder der bestehende Königsthron zu Grunde geht. Chamorro's und Miguelisten jubeln über den begangenen Mißgriff des Kongresses und über die großen Spaltungen, die dadurch unter seinen Mitgliedern entstanden sind, welche gar leicht wieder eine neue Krisis herbeiführen können. Dies ist ein Zerfallen der herrschenden Partei in sich, ein Zerfallen, das längst schon stattgefunden haben würde, hätte man die Leute ganz ungeführt ihren Gang gehen lassen, hätte man nicht durch die unkluge vorjährige Novemberrevolution, so wie durch die zuletzt verunglückte, gewaltsamerweise das vernichten wollen, was die Zeit ohne alle Schwierigkeit vernichten wird.

(N. 3.)

Lissabon, 25. Okt. Der König Don Fernando hat dem Obersten, Freiherrn von Schwewe, dessen Werke über die Gold- u. Diamantwäschereien Brasiliens rühmlichst bekannt sind, aufgetragen, in Folge des Briefes, den der Freiherr Alexander von Humboldt im vorigen Jahre an den Herzog von Suser und die königl. Societät von London gerichtet, im Garten des Palastes ein eisenfreies magnetisches Haus aufzuführen zu lassen. Es werden dort die westlichsten Beobachtungen über die stündliche Abweichung der Magnetnadel angestellt werden, welche man auf dem europäischen Kontinent erhalten kann. (Pr. St. Ztg.)

Englische Blätter haben Nachrichten aus Lissabon bis zum 31. Okt., die aber nichts von Belang enthalten, außer — daß die nächstfälligen Zinsen der portugiesischen Staatsschuld aus Mangel an bereiten Mitteln nicht werden bezahlt werden, und daß Sa da Bandeira sich der Bildung eines Ministeriums und Uebernahme einer Ministerstelle weigert, wenn nicht sämtliche Minister, mit Ausnahme des Finanzministers Oliveira und des Ministers des Innern Sanches, ihre Stellen niederlegen: was übrigens, wie man glaubt, geschehen wird.

Spanien.

Madrid, 3. Okt. Das Resultat der Wahlen für den Senat ist folgendes gewesen: Hr. Capaz 1,634 Stimmen, Davila 1,624, Argumosa 1,613, Martinez de la Rosa 740, Castanos 707, D. Andres Caballero 648 Stimmen. Es heißt, das Ministerium werde die Kammern vom 6. auflösen. Die heutige Cortesitzung hat bis zum Abgange der Post nichts Bemerkenswerthes dargeboten. Man sagte gestern, daß der Oberbefehlshaber der Armee des Zentrums die Breschebatterie gegen Cantavieja eröffnet habe. Diese Nachricht bedarf der Bestätigung. — Briefe aus Lissabon vom 25. Okt. melden, daß das Ministerium noch nicht modificirt ist, obgleich man seit lange von einer Kabinetveränderung spricht. Das Geld ist seltener, als je.

Schwiz.

Luzern, 6. Nov. Der hiesige Staatsrath hat ein Comité unter dem Vorstehe des Hrn. Statthalters Kopp ernannt, welches die projekirte Eisenbahn nach Luzern

in Berathung nehmen soll. — Unsere Ansicht ist, daß jetzt sogleich die Strecke zwischen Zürich und Chur zu derjenigen von Basel bis Zürich gestossen werde. Man konnte sich mit dem bisherigen Entschlusse begnügen, so lange man glaubte, nur einen Anfang mit Eisenbahnen in der Schweiz zu machen. Sich jetzt noch auf eine Bahn zwischen Basel und Zürich beschränken, hieß es klären, daß man auf den Gebirgsstranst Verzicht leistet.
(N. 3. 3.)

G r a u b ü n d e n. Nach eingegangenen amtlichen Berichten von Roveredo ist in der Nacht vom 26. auf den 27. Oktober im Hause des ermordeten Landammannes und Kantonszollers Loggi in St. Vittore ein frecher Diebstahl verübt worden. Ausser einer bedeutenden Summe an baarem Gelde wurden ein Kistchen mit Silberzeug u. a., ferner verschiedene Services, goldene Ketten, goldene Uhren, Stecknadeln, Ohrringe, Fingerringe, wovon einer mit kostbaren Diamanten besetzt, 22 seidene Halstücher, die Familienbücher und Vermögensverzeichnisse gestohlen. Ungeachtet der ernstlichen Nachforschungen konnten die Diebe bis jetzt nicht entdeckt werden, und es waltet auch f'n Verdacht auf irgend einer Person.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen, 3. Novemb. Heute (1. Nov.) — schreibt die Köbened. vnpoten — kommt die Sache in Betreff näherer Einschränkungen in der bestehenden Pressfreiheitsegebung im Staaterathe vor. Sobald wir zuverlässige Nachrichten über den Ausfall erhalten haben, werden wir uns beeilen, sie unsern Lesern mittheilen.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 29. Okt. Um das Andenken an die Lebenserhaltung Sr. Majestät des Kaisers, bei dem höchst demselben im vorigen Jahre passirten Unfälle, auf ewige Zeiten zu bewahren, hat der Adel des Gouvernements Pensa beschlossen, in Tschambar bei der dortigen Schule eine Erziehungsanstalt für zehn arme Adelige zu errichten, die auf Kosten des Pensischen Adels unterhalten werden sollen: in dem Hause, wo der Kaiser wohnte, soll eine Kirche erbaut werden, um darin dem Himmel den Dank Russlands für die Genesung seines geliebten Monarchen darzubringen.

— Nach amtlichen Berichten wurden über die drei Landgränzzollämter in Hamburg, Polangen und Radziwillow vom 1. Januar bis 1. August 1836 für 9,193,226 Rubel und in dem nämlichen Zeitraum 1837 für 10,362,710 Rubel ausgeführt, und eingeführt im Jahre 1836 für 9,645,413 Rubel und im Jahre 1837 für 9,612,234 Rubel.
(Russ. Bl.)

Odessa, 20. Okt. Durch einen Ufas vom 17. (29.) v. M. haben Se. Maj. der Kaiser die an der südlichen Küste der Krimm gelegene Krondomäne Orinda Ihrer Maj. der Kaiserin verliehen. Dieses Gut wird inzwischen auch ferner unter der Verwaltung des Grafen Woronzoff verbleiben.

— Die englische Brigg „Times“, Kapitän Gray, ist

in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. im schwarzen Meere nicht weit vom Bosporus mit Mann und Maus untergegangen. Man schätzt die Ladung dieses Kauffahrtsschiffes auf 300,000 Rubel.

— Der Courier Rumanesck vom 9. d. M. meldet, daß in Silistria, Lurtokai, Matschin, Kutschuk, Nikopolis u. überall die Pest auf furchtbare Weise herrscht.
(Russ. Bl.)

H o l l a n d.

Haag, 5. Nov. So Idno Hoh. der Erbprinz von Oranien ist von seiner ins Ausland unternommenen Reise wieder hierher zurückgekehrt.

B e l g i e n.

Brüssel, 4. Nov. Madame Gordon, welche befanntlich in dem letzten strassburger Komplot mit verwickelt war, befindet sich gegenwärtig hier und hat, wie es heißt, die Absicht, ein Konzert zu geben. Sie soll eine gute Sängerin seyn; wir werden nun sehen, ob sie ihren Namen ihrer Stimme, oder mehr ihrer Verwickelung in jene politischen Affaire verdankt.

P r e u s s e n.

Berlin, 8. Nov. Von gestern auf heute ist zum erstenmale seit dem diesmaligen Auftreten der Cholera in Berlin kein neuer Erkrankungsfall angezeigt worden; aus früheren Perioden sind 2 Personen an derselben gestorben.

Köln, 9. Nov. Das erste Boot der (2ten) Dampfschiff-fahrts-gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, „der Herzog von Nassau“, traf heute Mittags, nach einer raschen Fahrt von Düsseldorf, wo am 7. d. dessen feierliche Taufe mit dem Namen „Herzog von Nassau“ statt gefunden hatte, bei unserer Stadt ein. Am Ufer harter seiner ein großer Theil der von dem Vorstande der Gesellschaft geladenen Honoratoren, von welchen es freundlich begrüßt wurde, und die sich sofort an Bord begaben, um in Begleitung des Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Oberbürgermeister Carnap aus Elberfeld, und mehrerer Mitglieder der Direktion, welche sich zur Bewillkommnung der Gäste auf dem Schiffe befanden, einer Luftfahrt beizuwohnen, während welcher sie freundlich bewirthe wurden und sich von der schönen Einrichtung des Schiffes überzeugten. Nach einer kurzen Fahrt bis Rothenkirchen lehrte das Boot an die Stadt zurück und fuhr dann, nachdem die Gäste es verlassen, nach Bonn ab.
(Köln. Z.)

N o r d a m e r i k a.

Nachrichten aus New-York bis zum 11. Okt. konnten sehr günstig von allen Seiten der Union. Der Handel nahm über Erwarten zu. Hr. Wilson von der londoner Firma dieses Namens, Hr. Jaudan von der vereinigten Staatenbank und Hr. King vom new-yorker Hause Prime, Ward u King sind in London angekommen. Der Kongress wollte seine Sitzungen am 16. Okt. vertagen; an der Annahme der Bill über die Staatsschuldsscheine zweifelte man nicht. Mit 26 gegen 20 Stimmen nahm man die Bill an, daß Postmeister und sonstige Einnehmer

von Staatsgelbtera das nicht gleich von ihnen zu benutzen oder auszuzahlende verwahren sollen, so wie, daß Noten unter 10 Doll. von den Staatskassen nicht angenommen werden werden; daß die Annahme von Noten der baarzahlenden Banken vom letzten Dez. 1838 an alljährlich um ein Viertel vermindert werden soll. Vom 31. Dez. 1841 an aber sollen Zahlungen an den Schatz und von demselben nur in Gold oder Silber oder in gesetzlich autorisirten, unter Autorität der Union emittirten Noten, Papieren und Wechseln geschehen.

(Engl. Blt.)

Mexico.

Ein Schreiben aus Santa-Fe, Neu-Mexiko, vom 12. August bringt die Nachricht von einer Revolution, welche kürzlich daselbst ausgebrochen ist. Die Bevölkerung von Rio-Arriba und Laols, 20 Meilen von Santa-Fe, und die Indianer aus der Umgegend haben sich empört. Der Gouverneur der Provinz, Avino Perez, begab sich mit Truppen an Ort und Stelle, wo der Aufstand ausgebrochen war; es kam zu einem Treffen, und der Gouverneur wurde mit seinen Leuten in die Flucht geschlagen, nachdem viele seiner Soldaten zum Feinde übergegangen waren. Am folgenden Tage wurden jene alle gefangen genommen und niedergebauten. Die Insurgenten erklärten sodann ihren Anführer, Jose Gonzalez, zum Gouverneur, und zogen darauf in Santa-Fe ein.

(Engl. Blt.)

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 11. Nov.,	Schluß 1 Uhr.	pCt.	Pap.	Gelb.
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	104 $\frac{1}{2}$	—
"	do. do.	4	—	99 $\frac{1}{2}$
"	do. do.	3	—	77 $\frac{1}{2}$
"	Banfactien	—	—	1666
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	229
"	Partialloose do.	4	—	142 $\frac{1}{2}$
"	fl. 500 do. do.	—	—	117 $\frac{1}{2}$
"	Bethm. Obligationen	4	98 $\frac{1}{2}$	—
"	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	98 $\frac{1}{2}$
"	d. b. d. in Lnd. a fl. 12 $\frac{1}{2}$.	—	—	—
"	Prämiencheine	—	—	63 $\frac{1}{2}$
Batern	Obligationen	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Frankfurt	Obligationen	4	101 $\frac{1}{2}$	—
"	Eisenbahnactien. Lgio	4	—	47 $\frac{1}{2}$
Baden	Rentenscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
"	fl. 50 Loose b. Coll. u. S.	—	—	93 $\frac{1}{2}$
Darmstadt	Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
"	fl. 50 Loose	—	—	58 $\frac{1}{2}$
"	fl. 25 Loose	—	—	24 $\frac{1}{2}$
Rassau	Obligationen b. Roths	3	94 $\frac{1}{2}$	—
"	do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
Holland	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	52 $\frac{1}{2}$
Spanien	Activschuld	5	—	13 $\frac{1}{2}$
Poten	Lotterieloose An.	...	—	67
"	do. a fl. 500	—	—	77 $\frac{1}{2}$

Staatspapiere

Wien, 6. Nov. 5prozent. Metall. 105 $\frac{1}{2}$; 4proz. Metalliques 100; 3prozent. 77 $\frac{1}{2}$; Bankactien 1396 $\frac{1}{2}$; Nordbahn 112 $\frac{1}{2}$; Mailänder Eisenbahn 109 $\frac{1}{2}$; 1834er Loose 118 $\frac{1}{2}$.

Pariser Börse vom 9. Nov. 5proz. konsol. 109 Fr. 65 Ct. — 3prozent. konsol. 81 Fr. 25 Ct. — Span. Akt. 20 $\frac{1}{2}$; Pass. 4 $\frac{1}{2}$. — Port. 3proz. 21 $\frac{1}{2}$ — St. Germain Eisenbahnactien 951 Fr. — St. — Versaller Eisenbahnactien, rechtes Ufer, 722 Fr. 50 Ct.; linkes do. 690 Fr. — Caffite'sche Bank 1030 Fr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

11. Nov.	Barome- ter.	Thermome- ter.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 273. 9,7k.	6,3 Gr.üb. 0	SW	Regen, Wind
N. 3	U. 273. 9,2k.	8,3 Gr.üb. 0	SW	trüb, Wind
N. 11	U. 273. 10,1k.	5,5 Gr.üb. 0	SW	trüb

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 13. Nov.: Der aufrichtigste Freund, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Kurländer. Hierauf: Ich bleibe ledig, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Italienischen, von Blum.

Dienstag, den 14. Nov. Keine Vorstellung.

Karlsruhe. (Museum.) Dienstag, den 14. d. M., findet zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs bal paré im Museum statt. Anfang 7 Uhr. Die Gallerien werden um 6 Uhr geöffnet.

Einlasskarten auf die Gallerien, welche nur für einzelne Mitglieder gültig sind, werden Montag und Dienstag, den 13. und 14. Nov., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im 2ten Stock des Museumsgebäudes, im Garderobezimmer, von den dazu aufgestellten Kommissionsbeamten abgegeben.

Karlsruhe, den 12. Nov. 1837.

Die Museumskommission.

Rauenberg. (Hausversteigerung.) Dienstag, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus zu Walddorf das allda gelegene, 1825 neuerbauete Försterhaus, bestehend aus einem geräumigen Wohngebäude sammt Keller, Scheuer, Stallung und Schuppen, nebst Garten, öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum, unter Ratifikationsvorbehalt, versteigert werden.

Rauenberg, den 6. Nov. 1837.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Rauh.

Menagerie.



In der großen Menagerie, welche während der Messe hier verweilt, finden täglich drei Fütterungen statt: Vormittags um 11 und Nachmittags um 3 und 5 Uhr, bei brillanter Beleuchtung. Nach jeder Fütterung wird die schöne Tigerin Peltorine zu dem großen Löwen Nero gelassen. Preise der Plätze: 1ster Platz 24 kr., 2ter 12 kr., 3ter Platz 6 kr.; bei den Fütterungen: 1ster Platz 30 kr., 2ter 24 kr., 3ter 12 kr. Abonnement für die ganze Dauer meines Hierseyns 2 fl. à Person. Ich gebe die schönsten Sorten Papagaien, Lorris, Cacabus etc., so wie die nebllichsten afrikanischen und indischen Singvögel etc. billig ab. — Der Schauplatz ist auf dem Schloßplatz.

Anton van Aken.

Bekanntmachung.

Gemäß höherer Weisung werden für die hiesige Garnison
27 Stück neue einfache Bettstellen angeschafft,
31 = doppelte Bettstellen in einfache umgeändert,
83 = einfache Bettstellen mit doppeltem Melanstrich versehen.

Die Lieferung und Herrichtung wird im Wege der Soumission begeben, und es werden die betreffenden Handwerksleute mit dem Bemerkten hiervon in Kenntniß gesetzt, daß die hierüber bestehenden Kontraktbedingungen täglich, Vormittags, bei der Kasernenverwaltung, und zwar

bis zum 15. Nov. d. J.

eingesehen werden können, an welchem Tage, Vormittags 9 Uhr, die Soumissionen, welche geschlossen und mit der betreffenden Uebnahme auf dem Umschlag bezeichnet seyn müssen, eröffnet, und sodann an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung, begeben werden.

Bruchsal, den 29. Okt. 1837.

Großh. bad. Stadtkommandantchaft.
v. Savling, Oberst.

Pforzheim. (Kostlieferung.) Die Kostlieferung für das allgemeine Arbeitshaus und das Irrenhaus dahier, und war für beide Anstalten gemeinschaftlich an einen Kostgeber, auf das Kalenderjahr 1838 wird, in Folge heute eingelaufener höherer Weisung, im Wege der Soumission vergeben werden.

Die desfallsigen Anerbieten sind längstens

bis zum 18. November d. J.

bei großh. hochpreisl. Regierung des Mittelrheinkreises in Rastatt verschlossen, mit der Ueberschrift: „Kostlieferung für das Arbeits- und Irrenhaus Pforzheim“ einzureichen, und denselben gerichtliche Zeugnisse über guten Leumund, über Fähigkeit zur Kostbereitung, und eine, in Liegenschaften zu stellende, Kaution von 2,000 fl. beizulegen. Später einkommende Soumissionen würden unberücksichtigt bleiben.

Die Lieferungsbedingungen können täglich auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Pforzheim, den 22. Oktober 1837.

Großh. bad. Arbeits- und Irrenhausverwaltung.
Lenz.

Rastatt. (Die Lieferung neuer Bettladen, Rosshaare und Wolle, so wie die Umänderung vorhandener Bettladen betreffend.) Für hiesige Garnison sollen, hoher Weisung gemäß,

63 Stück einschläfrige Bettladen neu angeschafft,

170 Stück vorhandene zweischläfrige Bettladen aber in einschläfrige umgeändert werden,

Ferner sind

775 Pfund Rosshaare und

310 Pfund Wolle zu liefern.

Die Lieferung sämtlicher Gegenstände wird im Commissionswege begeben, und die Liebhaber sind andurch aufzufordern, die Muster in hiesiger Schloßkaserne, Zimmer Nr. 29, einzusehen, und die Bedingungen zu vernehmen; ihre Soumissionen aber

bis Freitag, den 17. d. M.,

versiegelt anher einzureichen.

Rastatt, den 3. November 1837.

Großh. bad. Stadtkommandantchaft.
v. Cloßmann.

Rosbach. (Versteigerung.) In der Behausung des Hrn. Doktors Gruber dahier wird

Mittwoch, den 15. d. M.,

und die folgenden Tage eine große Versteigerung abgehalten werden, nämlich: Pretiosen, Gold und Silber, ausgezeichnete Delgemälde und Kupferstiche, musikalische Instrumente und einige Elektrifiziermaschinen etc. Uhren, altes chinesisches u. anderes Porzellan, Frauenkleider, Zinn- u. Eisengeschirr, eine bedeutende Quantität feines Weißzeug, Bettung, eine moderne Chaise, neue und alte Möbel und alle Gattungen anderer Hausrath; ferner: gegen 5 Fuder reingehaltene Weine von verschiedenen Jahrgängen, nebst Fässern u. Bandgeschirr. Dann werden ein 106 Fuß langes, an der Hauptstraße vortheilhaft gelegenes großes Wohnhaus mit einem Seitensflügel, welches erst vor 8 Jahren neu erbaut wurde, und 4 große gesonderte Keller hat, nebst Stallung, Scheuer, Waschküchen, Keller, Remisen, Hof und Garten; endlich: die übrigen Liegenschaften, unter welchen ein 1 Morgen großer, dem Hausgarten gerade gegenüber gelegener Pflanzgarten befindlich, unter sehr annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert.

Rosbach, den 5. Nov. 1837.

Aus Auftrag;

Steibing, Waisenrichter.

Nr. 17,615. Bühl. (Schuldenliquidation.) Zur Richtigstellung des Vermögens des durch die seitige Urtheil vom 4. d. M. im 2ten Grad für mündtödt erklärten Anton Kirchner von Baldmatt haben wir, auf Antrag seines Pflegers, Tagesfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 14. November d. J.,

früh 8 Uhr,

angeordnet; wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Forderungen an denselben zu machen haben, vorgeladen werden, um ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen durch Ausbleiben Nachtheile erwachsen.

Bühl, den 20. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Häselin.

Hornberg. (Dienst Antrag.) Die in Erledigung gekommene Gehülfsstelle bei der hiesigen Obereinnehmeri ist noch nicht besetzt, und wird daher wiederholt ausgeschrieben. Der Gehalt ist 400 fl., und der Eintritt sollte auf den 1. Januar 1838, oder wenigstens in drei Monaten geschehen. Die Bewerber werden ersucht, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Hornberg, den 5. November 1837.

R. H. Vermeitinger,
Obereinnehmer.

A. Walch aus Mannheim

bezieht zum erstenmale die hiesige Messe mit einer großen Auswahl von ächtem Golde, Silber, französischen u. englischen Bronzewaaren, fein lackirten Blechwaaren, berliner Eisenguß, ganzen Garnituren für Damen mit Gold- und Silberverzierungen, so fein wie Haar gearbeitet, nach der neuesten Mode, allen Sorten Brieftaschen, Zigarrenetuis mit feiner Stickerei, Lesepulsten mit Ansichten, großen Lieberbüchern mit roten, und mehreren der feinsten Ga-

lanterie-Waaren. Auch empfiehlt er besonders seine 13löthigen silbernen Tischmesser und Gabeln, Desertmesser, Transkirbsteck mit dazu gehörigem Abziehstahl nach der neuesten Fagon.

Da er durch billige Preise und Aechtheit seiner Waare seit 7 Jahren, wo er in den Bädern feil hat, sich viel Vertrauen erworben, so wird er sich bemühen, es auch hier zu erhalten. Uhren Gold und Silber werden auf Probe gegeben und dafür schriftlich garantirt; goldene Ketten und sonstige massive Gold- und Silberwaaren werden Jedermann vorgewogen, und die Fagon auf das billigste angefezt; auch kauft und tauscht er altes Gold und Silber ein. Jeder Abnehmer wird mit der Waare und den Preisen zufrieden seyn; er bittet um geneigten Zuspruch.

Die Bude ist auf der Marktsallseite, in der Mitte, gegen das Schloß zu, wo früher die Sechskreuzerwaare verkauft wurde.

Sangiorgio & Fumagalli aus Wiesbaden

empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe mit einem besonders wohl assortirten Lager in Bijouterie, Quincailerie- und ganz neuen

Bernsteinglaswaaren, wie auch einer Parthie Blechwaaren, die sie zum Aufräumen besonders billig abgeben. Ihre Bude ist auf der Theaterseite, die 4te nächst dem Schlosse.

Wein- und Fässerversteigerung.

Dienstag, den 14. Nov. d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Gasthause zum Schwan in Mundenheim, im bayerischen Rheinkreise, auf Ansehen der Wittwe des verlebten Hrn. Sigmund Sachs, in Mannheim wohnend, die ihr zugehörigen rein gehaltenen weißen Weine vorzüglicher Qualität, bestehend aus

14 Stück Kallstädter 1833r und

14 " Gimmeldinger 1833r,

nebst den dazu gehörigen Fässern, durch unterzogenen Notar öffentlich versteigert.

Die Proben können am Tage der Versteigerung vor den Fässern und im Versteigerungslokal genommen werden.

Daggersheim, den 25. Okt. 1837.

W. Hauck, Notar.

Damenkorsettenempfehlung.

Ich habe die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich diese Messe mit einer sehr schönen Auswahl meiner bekannten Damenkorsetten, so wie auch Negligéekorsetten mit und ohne elastische Armbänder von jeder beliebigen Größe und von selbstfabrizirten, vorzüglich guten Saugen wieder bezogen habe. Unter Zusicherung schöner, solider Waare und möglichst billiger Preise, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Meine, mit Firma versehene, Bude ist, wie bisher, auf der Theaterseite.

M. Häusermann's Wittwe
aus Heilbronn a. N.

G. Herold & Comp.

von Stütgenrün in Sachsen

empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe mit einer schönen Auswahl in Bionden, Valenciennes- und Antique-Spigen, Stickerien, Tüchern, Schleiern, Pellerinen und Long-Shawls, Gardinen-Muffeln und Kranzen und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Verkaufen in der Bude Nr. 93 auf der Marktsallseite.

J. N. Blind aus Mannheim

empfehlen sich während der Messe mit seinem Lager von **Kinderspielwaaren**, sowohl en gros, als en detail, zu den billigsten Preisen; auch hat derselbe eine sehr schöne Auswahl **Fahr- und Reitpeitschen**, so wie **ächte** nürnbergischer Lebkuchen, welche er in Halbbugenden und Dugenden abgibt. Seine Bude ist auf der Marktsallseite, dieselbe, in der früher die Gebr. Mauroner feil hielten.

J. C. Hofmann,

Kürschnermeister aus Offenbach bei Frankfurt am Main,

empfehlen sich auf gegenwärtiger Messe zum ersten Male mit einer großen Auswahl der schönsten Pelzwaaren, als: Herrenröcken, Reisepelzen, Schlafröcken, Jagdstaugen, Fußsäcken, Krägen auf Röcke und Mäntel, Pellerinen, Boa's, Muffen, Colliers, Futter für Herren- und Damenmäntel, zweckmäßigen Pelzklappen &c.

Durch schöne und geschmackvolle Arbeiten neuester Fagon, so wie durch die billigsten Preise, wird sich derselbe zu empfehlen suchen.

NB. Sein Lager befindet sich auf der Marktsallseite, die letzte Bude nächst dem Schlosse.

A n z e i g e.

Eine neue Sendung der modernsten

Pariser Damenmäntel,

desgleichen eine reiche Auswahl farbiger Seidenzeuge, sowohl glatt, als fagonnirt, ist so eben wieder eingetroffen bei

Eduard & Benedikt Höber.

Anton Nees, Lockenfabrikant aus Offenbach,

empfiehlt eine Auswahl der modernsten Haar- und Seidenlocken, der feinsten Flechten, die statt Locken getragen werden, sehr schöne Naturscheitel, wie auch Enquerscheitel mit und ohne Locken, billige Haarflechten, Herren- und Damentouren und Coupés jeder Grö. ße; feine Pommade, Haardl und Seife, Haarwickeln, Haarbürsten, feine Kämmen und Haarbürsten. Seine Bude ist auf der Markstallseite.

Feine Gaanterie-, Stahl- und Saffianarbeiten,

welche sich namentlich für die höheren Stände zu Messgeschenken eignen, als: Damennecessaires in reichster Auswahl, Reisettoiletten, Bostonmarken-, Thee-, Zucker-, Tabaks- und Handschuhkästchen, Briefmappen, Brieftaschen, Notiz- und Stammbücher, Visitenkästchen, Zigarrenetuis, Nähschrauben, Falzheine von Eisen, Stahl- und Perlenmutter, feine Bronzewearen mit guter Vergoldung, als: Damenschmullen, Vorstecknadeln, Uhrhaken, Uhrschlüssel zc., Schreibzeuge, feine Perlenmutterarbeiten zc. billigt und zu festen Preisen bei.

Joseph Bille aus Mannheim,
vortzete Messbude rechts auf der Markstallseite.

Gebrüder Becker, Leinwandfabrikanten, aus Derlinghausen bei Bielefeld,

empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe wieder mit einem besonders wohlaffortirten Lager in holländischer und Bielefelder Leinwand, so wie auch mit leinenen Sacktüchern, und versprechen reelle Bedienung und die billigsten Fabrikpreise.

Ihre Bude ist, wie gewöhnlich, in der Mitte auf der Markstallseite.

Gebrüder Benkelberg, Leinwandfabrikanten aus Detmold bei Bielefeld,

empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe mit ihrem wohlaffortirten Lager von holländischer und Bielefelder Leinwand, so wie auch leinenen Taschentüchern. Sie versprechen reelle Bedienung und die billigsten Fabrikpreise.

Ihre Bude ist auf der Markstallseite, die Ste nächst dem Schlosse.

Fabriklager in Wachstuch. Joseph Hirsch aus Offenbach

empfiehlt sich bestens mit seinem vollkommen assortirten Lager in schwarzen und farbigen Musselin- und Barchentwachstüchern, wollsten Musselin- und Barchentdecken auf Möbel in jeder beliebigen Größe, Kanapeevorlagen und Fußteppichen, Unterlagen für Schüsseln und Bouteillen, so wie Damentaschen, Kappenschilbern und lackirten Gesundheitssohlen u. s. w.

Derfelbe verkauft en gros und en detail zu den billigsten Fabrikpreisen. Seine Bude ist Nr. 136 B auf der Theaterseite.

Die Kravattenfabrikanten Sachs & Sohn aus Berlin

empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe mit ihrem bedeutenden Lager der allerneuesten Kravatten, Chemisette-Kravatten, Schlips, Shawls, Chemisetten und Halskrügen, welche sie sowohl en gros, als auch en detail zu den nur möglich billigsten Preisen offeriren. Sämmtliche Kravatten sind mit weichen Paracetteinlagen versehen, und zeichnen sich besonders in Hinsicht ihres Sitzens so vortheilhaft vor allen andern aus, daß selbst Herren, welche nie solche getragen, sich mit größtem Wohlgefallen daran gewöhnen.

Unser Stand befindet sich auf der Theaterseite, die vortzete Bude nach dem Schlosse zu. Gleichzeitg führen wir unter oben bemerkter Firma die fast in ganz Deutschland für unverbesserlich anerkannten nicht chemisch-elastischen Streichnemen für Messer, und Federmesser, so wie auch sonstige feine Messer, von J. P. Goldschmidt & Sohn. Durch dieselben wird man in den Stand gesetzt, den stumpfsten Messern durch weniges Strecken den höchsten Grad von Schärfe zu ertheilen.

So wie auch Rasiermesser von Johnson aus London.